

# Glückstädter Fortuna

GEGRÜNDET IM JAHRE 1740

DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2020

VORMITTAG



NACHMITTAG



MORGEN



NRG SEITE 7

Guten Morgen

## Steinlos

„Das ist der Albtraum eines jeden Juweliers.“ Wenn dieser Satz fällt, kann nichts Gutes passiert sein. Gerade ging der Bekannte mit seiner zukünftigen Ehefrau aus dem Schmuckladen auf die Straße. Der Verlobungsring war just wieder am Finger der Auserwählten, nachdem die Größe angepasst worden war. Die Verkäuferin hatte bei der Übergabe noch von dem Ring, dem Hersteller und der Qualität geschwärmt. Doch der Zaubler hielt nur wenige Schritte. Dann war die Fassung leer, der „Stein“ war tatsächlich herausgefallen. Nach einer hektischen Suche tauchte er wieder auf. Doch die Gesichter aller Beteiligten waren entgeistert. Ein Albtraum nicht nur für einen Juwelier, findet auch

**De Molenkieker**

Nachrichten

## Motorradfahrer verletzt

**KOLLMAR** Ein Motorradfahrer hatte am Dienstag in Kollmar Glück im Unglück: Am frühen Abend missachtete ein BMW-Fahrer an der Kreuzung Neuer Weg/An der Chaussee beziehungsweise Große Kirchreihe/Kleine Kirchreihe die Vorfahrt des Bikers, woraufhin es zu einem Unfall kam. Wie Polizeipressesprecherin Merle Neufeld mitteilte, wurde der Motorradfahrer dabei leicht verletzt und von einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Der Autofahrer und seine Beifahrerin blieben unverletzt. Der entstandene Sachschaden an dem KTM-Motorrad wird auf 1500 Euro und an dem BMW auf etwa 2000 Euro geschätzt. *grm*

## Alarm in der Elbschule

**GLÜCKSTADT** Bei staubigen Bauarbeiten in der Elbschule ist gestern Mittag die Brandmeldeanlage aktiviert worden. Für die Glückstädter Feuerwehr wurde daraufhin um 12.59 Uhr Vollalarm ausgelöst. Mit drei Einsatzfahrzeugen eilten die Brandbekämpfer in die Königsberger Straße, wo sich die ganze Aufregung als Fehlalarm herausstellte. *jk*

# Wasserspiel für Glückstadt steht

Verein Aktiv für Glückstadt lässt im Marktfleth Fontäne installieren / Offizielle Einweihung am Sonnabend

Von *Grischa Malchow*

**GLÜCKSTADT** Die Wasserspiele im Hafen finden dieses Jahr Corona-bedingt nicht statt, doch die Glückstädter müssen deshalb nicht auf plätscherndes Wasser verzichten. Gestern wurde eine Wasserfontäne im Marktfleth installiert und probeweise in Betrieb genommen. Initiiert wurde die Aktion vom Verein Aktiv für Glückstadt (AFG).



„Es ist alles genau so, wie wir es uns vorgestellt haben. Alles hat gleich hingehauen.“

**Manfred Schütt**  
Fontänenbauer

Ein Dreivierteljahr hat Erbauer Manfred Schütt getüftelt, nun ist die Fontäne mit fünf beleuchteten und jeweils etwa zwei Meter hohen Wassersäulen fertig. Sie kam auf eigens angefertigten Rollen an den Fleth vor dem Marktplatz. Dort wurde das im Vorfeld durchaus kontrovers diskutierte Kunstwerk unter Mithilfe der Feuerwehr gestern ins Wasser gelassen. Schütt selbst begab sich mit Neoprenanzug ins kühle Nass, um sein Werk aus Niro-Stahl mit der Wasserwaage in die richtige Position zu bringen.

Sowohl das Installieren als auch der anschließende Probeauflauf verliefen reibungslos. „Es ist alles genau so, wie wir es uns vorgestellt haben. Alles hat gleich hingehauen“, sagte Manfred Schütt, der sich nach eigenen Angaben zum Ziel gesetzt hat, Glückstadt zu verschönern. Die Farbe der Leuchtdioden (LED), die unter jedem Wasserstrahl eingebaut sind, wechselt je nach Einstellung – aktuell etwa alle zehn Minuten. Für den elektronischen Anschluss sorgte die Firma Meiners.

Schütt hatte schon Anfang der 70er-Jahre die Idee einer Fontäne in Glückstadt. Damals wurde das Vorhaben aber abgelehnt. Vor einem Jahr reifte der Gedanke erneut. „Wir haben damals eine Skizze angefertigt und Manfred Schütt gegeben. Der hat sie verfeinert und dieses Meisterwerk kreiert“, sagte AFG-Vorstandsmitglied Wolfgang Plinske.

„Das ist schick. Wasser hat immer etwas Entspannendes und die Passanten schauen gleich“, sagte Sybille Weimann-Klinkow. Sie betreut das Projekt von Seiten der Stadt, die den Stromanschluss zur Verfügung stellt. Finanziert wurde das Wasserspiel jedoch von anderer Stelle. Die Aktivregion Steinburg förderte mit 13.000 Euro, den Rest der insgesamt knapp 20.000 Euro steuerte



**Neue Sehenswürdigkeit:** Die Fontäne im Fleth ist funktionstüchtig.

FOTOS: GRISCHA MALCHOW

AfG bei. „Das war eine Punktlandung“, so Wolfgang Plinske. Denn man blieb damit knapp unter der möglichen Maximalinvestition.

Offiziell eingeweiht wird die Fontäne am Sonnabend ab 19.30 Uhr – durch Corona jedoch in kleinerem Rahmen, als ursprünglich angedacht. Anschließend geht die Sehenswürdigkeit in den Zeiten von 10 bis 15 sowie 17 bis 22 Uhr dauerhaft in Betrieb.



**Erbauer Manfred Schütt** selbst installierte sein Werk im Wasser.

## Kirche weicht Mehrfamilienhaus

**GLÜCKSTADT** Nicht nur im Einmündungsbereich Stadtstraße/Nordmarkstraße wird mit dem früheren Verwaltungsgebäude der Firma Berendsen derzeit ein Bauwerk dem Erdboden gleich gemacht, das von Alter sowie Bausubstanz her durchaus erhaltenswert erscheint. Das gilt auch für die erst Anfang der 1980er Jahre zwischen der Heinrich-Paulsen-Straße und dem Neuendeich neu gebaute Kirche der Mormonen. Dort haben jetzt ebenfalls Abbrucharbeiten begonnen, um Platz für den Bau eines Mehrfamilienhauses zu schaffen.

In der Kirche „Jesu Christi die Heiligen der Letzten Tage“ fanden bis Mitte 2017 noch Gottesdienste statt. Als die Glückstädter Mormonen-Gemeinde zu klein wurde, fand eine Verschmelzung mit der Elmshorner Kirche Jesu Christi statt. Bis zum Verkauf der Kirche konnten



**In der Heinrich-Paulsen-Straße** wird derzeit die Kirche Jesu Christi abgerissen. Auf dem Grundstück plant ein Glückstädter den Bau mehrerer Wohneinheiten. *FOTO: JÜRGEN KEWITZ*

Tanzgruppen des Deutschen Roten Kreuzes und der Volkshochschule noch einen Teil der verwaisten und rund 450 Quadratmeter großen Räumlichkeiten für ihre Zwecke nutzen. Damit ist jedoch seit kurzem Schluss, denn ein

Glückstädter hat das 2000 Quadratmeter große Grundstück inzwischen von der Mormonen-Gemeinde gekauft. Er plant dort den Bau eines größeren Mehrfamilienhauses mit mehreren Wohneinheiten. *jk*

## 500 Menschen singen auf der Docke

**GLÜCKSTADT** Glückstadt singt! Und zwar am Freitag um 20 Uhr. Was Chorleiter Sören Schröder bei der Planung der Veranstaltung vor vier Wochen niemals für möglich gehalten hatte, ist tatsächlich eingetreten: Die Karaoke-Veranstaltung ist mit 490 verkauften Tickets nahezu ausverkauft.

Das erfreut Daniela Johnsen und Birgit Reuter besonders. Die beiden Glückstädterinnen hatten als Fans von „Der Norden Singt“ Anfang des Jahres Sören Schröder mit der Frage angeschrieben, ob man so eine Veranstaltung nicht auch in Glückstadt etablieren könne. Doch dann kam erst einmal Corona und entsprechende Veranstaltungen waren nicht mehr möglich. Als jedoch die Corona-Beschränkungen langsam gelockert wurden, meldete sich Sören Schröder tatsächlich

bei Daniela Johnsen und signalisierte großes Interesse. Und dann ging alles ganz fix: Nach Vorlage eines schlüssigen Hygienekonzeptes erteilte das Ordnungsamt dem Entertainer die Erlaubnis, auf der Docke am Außenhafen maximal 500 Personen zum Singen zu animieren.

Auch dank der Unterstützung durch die Stadtwerke Glückstadt, die die Veranstaltung mit dem Equipment des kommunalen Service unterstützen und den benötigten Strom spendieren, dürfte „Glückstadt Singt“ ein voller Erfolg werden. Eine Voraussetzung ist allerdings, dass alle Ticket-Inhaber daran denken, sich einen Stuhl oder eine andere Sitzgelegenheit von zu Hause mitzubringen. *jk*  
**> Resttickets** zum Preis von 11 Euro sind noch bei der Bücherstube, Am Fleth 30, und in der Tourist-Information, Große Nübelstraße 31, erhältlich.